



# A1 - Anlage

## Fortschreibung des Sportkonzepts 2012 - Breitensport

Das vom Vorstand erarbeitete Sportkonzept wurde dem Verbandstag 2012 vorgestellt. Die Umsetzung begann in diesem Jahr. Die hier vorgelegte Fortschreibung möchte zum einen zeigen, welche Maßnahmen ergriffen wurden und wie es weiter gehen soll.

### **Breitensport - Bisherige Umsetzung**

Bisher wurde die Öffentlichkeitsarbeit verbessert. Mit dem Augenmerk auf die vom Verband ausgerichteten Landesmeisterschaften wurden ab Juni diesen Jahres neue Materialien eingesetzt. Neben Infolyer gehört dazu auch eine Fahne und insgesamt eine neues Layout, das mit der Einführung des neuen Logos eingeführt wurde.

Daneben wurde eine zentrale und kontinuierliche Pressearbeit mit Ankündigungen in der regionalen Presse durchgeführt. Diese wurde erfreulicherweise gut angenommen und führte zu verschiedener Berichterstattung in den Medien.

Auf der Vorstandssitzung im März wurde ein Strategiepapier eingereicht, das die Wirkungsreichweite und den Ressourcenaufwand verschiedener Mittel der Öffentlichkeitsarbeit analysiert. Dieses Papier bildet die Grundlage zum weiteren Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit.

Nicht umgesetzt wurde bisher eine umfangreichere Broschüre zum Thema Pétanque, wie sie das Sportkonzept vorschlägt. Diese Idee soll in diesem Bericht weiter verfolgt werden.

Ebenfalls bis jetzt nicht angegangen ist das Problem der Mitgliederentwicklung. Ideen und Mittel, sowohl mehr Mitglieder in den einzelnen Vereinen zu gewinnen, als auch neue Vereine in anderen Städten zu gründen wurden bisher nur am Rande überlegt. Dieser Punkt soll der Schwerpunkt der Fortschreibung des Sportkonzepts - Breitensport sein.

Ein weiterer wichtiger Punkt stellt die Jugendarbeit des Verbandes und der Vereine da, auch hier sollen weitere Schritte zur Verstetigung dargelegt werden.

### **Förderung des Breitensports - Mitgliedergewinnung**

Der PV Ost hat derzeit knapp 270 Pétanque Spieler, darunter 167 Lizenzspieler. Zwar gibt es seit Jahren einen kontinuierlichen Anstieg, dieser ist aber gemessen an dem niedrigen Ausgangswert deutlich zu gering. Im Vergleich zu den anderen Bundesländern fehlt dem PV Ost ein Grundsockel in der Mitgliedschaft. Um nur annähernd in die Nähe der anderen LVs zu kommen benötigen wir etwa 500 Mitglieder in jedem der drei Bundesländer - also etwa 1500 Mitglieder. Dies entspräche einer Verfünffachung des jetzigen Mitgliederbestandes. Das dies nicht einfach so zu erreichen ist, liegt auf der Hand. Trotzdem sollte diese Zahl das langfristige Ziel sein.

Als Mittelfristiges Ziel kann eine Verdopplung gesehen werden auf über 500 Mitglieder. Auch dieses Ziel ist

## 10. Verbandstag des PV Ost

am 03. Februar 2013 in Chemnitz

---

sehr ehrgeizig und ohne Umsetzung eines sinnvollen Konzeptes zur Mitgliedergewinnung nur schwer zu erreichen.

### **Mitgliedergewinnung - Potential**

Um zusätzliche Mitglieder zu gewinnen können zum einen die Vereine wachsen, zum anderen könnten neue Vereine dem Verband beitreten.

In den Vereinen ist das Wachstumspotential schon heute eingeschränkt. Der LaBR Dresden hat mit über 70 Mitgliedern eine Größe erreicht, die national durchaus durchschnittlich ist. Gemessen daran gäbe es aber in den anderen großen Städten im Verband noch ein gewisses Potential. Eine ähnliche Mitgliederstärke in Leipzig, Chemnitz, Halle, Erfurt, Weimar und Jena würde einen Anstieg der Mitgliedszahlen um 150-200 Mitglieder nach sich ziehen. Insofern lohnt es sich allemal, geeignete Instrumente zur Neumitgliedergewinnung in den einzelnen Vereinen zu überlegen.

Ein ganz anderes Potential liegt in der Erschließung neuer Vereine für den Verband. Vergleichen wir den Verband auch hier mit den anderen Landesverbänden (50-70 Vereine) fehlt dem PV Ost auch hier eine ausreichende Struktur. Mit den derzeit 11 Mitgliedsvereinen haben wir eine strukturelle Schwäche, deren Behebung ein wesentliches Ziel sein sollte. Das Potential, das hier liegt kann nicht überschätzt werden. Mit 50 neuen Vereinen, die im Schnitt nicht mehr als 15 Mitglieder haben, würden 750 Mitglieder gewonnen werden.

Die Analyse des Potentials zeigt, das ein Mitgliederbestand um 1000-1500 Mitgliedern möglich ist, wenn wir es schaffen ähnliche Strukturen wie in Westdeutschland aufzubauen. Dies sollte das langfristige Ziel aller Überlegungen zur Mitgliedergewinnung sein.

### **Mittel zur Mitgliedergewinnung in Vereinen**

Die Mitgliedergewinnung in den Vereinen kann natürlich nur indirekt durch den Landesverband gefördert werden. Grundsätzlich ist es die Aufgabe der Vereine vor Ort hier geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Der Landesverband kann aber eine Ideensammlung bereitstellen, kann „Best practice“ Beispiele sammeln, finanzielle Anreize zur Umsetzung bestimmter Projekte geben und in einzelnen Fällen personelle Unterstützung organisieren.

Das vorliegende Papier will eine erste Sammlung solcher Ideen liefern. Diese systematisch und im Gespräch mit den Vereinen auszubauen sollte aber das eigentliche Ziel sein.

- **Spielorte und Spielzeiten**  
attraktive Spielorte und regelmäßige Spielzeiten sind eine wesentliche Möglichkeit, interessierte Menschen zu erreichen. Vor allem ausgewiesene Bouleplätze erhöhen die Attraktivität.
- **Zusammenarbeit mit Multiplikatoren**  
Volkshochschulen, Schulen, andere Sportvereine, Firmen, Jugendclubs, Dorf- und Stadtteilstellen - die Möglichkeit anderen Menschen Boule nahezubringen sind vielfältig.
- **Betreuung neuer Spieler**  
Wenn dann Interessierte da sind, wie integriere ich sie in den Verein? Und wie kann ich sie ideal fördern? Hier könnte der Verband Trainingstage für Neueinsteiger anbieten, die regional angeboten

## 10. Verbandstag des PV Ost

am 03. Februar 2013 in Chemnitz

---

werden.

- **Broschüre zum Thema Pétanque**

Sie kann „Best-practice“ Beispiele enthalten, Turnierleitfäden, kurze Regeleinführungen, etwas zur Geschichte des Boules, Boule in Deutschland & im PV Ost,

### Mittel zur Gewinnung neuer Mitgliedervereine

Das die Gewinnung neuer Mitgliedervereine die effektivste Art ist, um mehr Mitglieder zu bekommen, wurde schon gezeigt. Klar ist aber auch, dass es sehr schwierig ist, neue Vereine zu bekommen. Zum einen fehlen die direkten Kontakte vor Ort. Und das bedeutet, dass die wesentliche Arbeit bei Menschen hängt, die keine Erfahrung im Boule haben und nur eine geringe Motivation haben.

Diese Schwierigkeiten zu überwinden, Anreize zur Bildung eines Vereins zu schaffen und allgemein die Freude am Boulespiel zu wecken, sind also die Aufgaben, die wir lösen müssen, wenn wir neue Vereine schaffen wollen.

- **regionale Netzwerke**

Die Idee dahinter: wir bemühen uns nicht um einen Verein in einem Ort, sondern um eine Reihe von Vereinen in vielen Orten, die räumlich eng beieinander liegen. So lernen sich die verschiedenen Interessierten kennen und können von den anderen profitieren. Möglich wäre eine regionale Sommerboule-Reihe, in der ein- oder zwei Bouletage angeboten werden. Aber nicht einfach nur zum Spielen - am Ende gibt es ein regionales Anfängerturnier.

- **Hilfestellung Vereinsgründung**

Warum aber einen Verein gründen? Neben der Versicherung für die Spieler müssen wir weitere Vorteile anbieten. So könnte eine Trainingspatenschaft angeboten werden. Oder auch ein gemeinsames Spielerwochenende für neue Vereine. Und wie gründe ich einen Verein? Wieviele Leute brauche ich, wie richte ich eine Gründungsversammlung aus, welche rechtlichen Schritte sind notwendig. Hier kann ein Leitfaden erstellt werden, der Vordrucke aller notwendigen Dokumente enthält. Zusätzlich kann auch hier die Broschüre pétanque helfen: was ist Boule eigentlich, wie spielt man es usw.

- **Öffentlichkeitsarbeit vor Ort**

Die Schnupperkurse werden mit geeigneten Werbemitteln angekündigt und beworben. Je nach Größe der Gemeinde bzw. der Stadt können das sehr unterschiedliche Medien sein. In kleineren Gemeinden ist mit Werbung über das Gemeindeblatt, den örtlichen Bäcker oder Fleischer und dem Sportverein sehr viel erreicht. In größeren Städten lohnt es sich die verschiedenen Vereine zu recherchieren und zu sehen ob es Anzeigenblättchen gibt oder auch Internetforen.

- **Modularer Aufbau**

Wesentlicher Bestandteil der Idee ist die Bildung von Netzwerken vor Ort. Es lohnt sich also nicht, nur eine oder zwei Gemeinden zu besuchen. Die Idee lebt ja davon, dass wir in einem Gebiet mehrere Interessierte finden, die sich dann gegenseitig unterstützen können. Deshalb wird das Projekt zunächst wohl nur in ein oder zwei Regionen angeboten werden können. Der modulare Aufbau erleichtert es aber, ein durchgeführtes Projekt leicht und schnell auf andere Regionen zu übertragen.

## 10. Verbandstag des PV Ost

am 03. Februar 2013 in Chemnitz

---

- **Langfristige Umsetzung**

Die Idee der regionalen Netzwerke ist kein kurzfristiges und schon gar kein einmaliges Projekt. Vielmehr soll dieses Projekt in verschiedenen Regionen über die kommenden Jahre durchgeführt werden. Träger des Projekts müssen Vereine sein, die räumlich nah an der gewählten Region sind. Die Geschäftsstelle wird aber bei der Organisation und Durchführung helfen, wo sie helfen kann. Zur Verbesserung der Idee wird im Herbst 2013 eine ausführliche Evaluation des ersten Projektjahrs durchgeführt, die auf dem Verbandstag 2014 vorgestellt werden wird.

### Umsetzungen 2013

- Pilotprojekt „Tor de Boule“ in Meißen
- PV Ost Broschüre „Boule im Osten“ mit vielfältigen Tips für Vereine (z.B. Ö-Arbeit, Jugendarbeit, Spielsysteme, etc.
- PV Ost Broschüre „Boule - wir machen mit“ (Tips zur Vereinsgründung, Vorteile Mitgliedschaft im PV Ost, Regelkunde, was kann ich spielen, was braucht es, Versicherungsfragen, Ansprechpartner u.v.m.)